

## Internet-TV-Sender für den maritimen Spaß

**Fachverlag und Werbeagentur starten Free-Magazin.TV auf der Messe Hanseboot. Wer künftig die Adresse [www.free-magazin.tv](http://www.free-magazin.tv) eingibt, landet nicht auf einer üblichen Website.**

*Von Martin Ax*

Bei einer Bootsausstellung werden neue Boote, Segel und anderes Wassersportzubehör präsentiert: Das dürfen wir erwarten. Auf der diesjährigen Hanseboot in Hamburg jedoch wird morgen auch ein neuer Fernsehsender vorgestellt, der eine kleine Revolution in der Medienlandschaft einleiten könnte. Das haben die beteiligten Firmen angekündigt: Der Kieler Fachverlag Terra Oceanis und die Hamburger Werbeagentur Oysterbay starten am Sonnabend ihr Free-Magazin.TV, einen TV-Sender im Internet, der sich nur mit maritimen Funsportarten befasst, etwa mit Wellenreiten, Wind- und Kitesurfen.

Neu ist daran zunächst die Technik. Fernsehen im Internet - das waren bislang meist kleine, oft ruckelige Bewegtbilder auf herkömmlichen Websites. Wer künftig die Adresse [www.free-magazin.tv](http://www.free-magazin.tv) eingibt, landet nicht auf einer üblichen Website: Er sieht sofort ein bildschirmfüllendes Programm in annähernder TV-Qualität (sofern sein Internet-Anschluss die nötige Bandbreite liefert). Im laufenden Programm werden rund um die Uhr Berichte von Surf-Wettbewerben, Surfboard-Tests oder Interviews mit Surf-Größen wie Robby Naish ausgestrahlt, "on demand" kann der Nutzer jederzeit Filme aus dem Archiv abrufen. Unterbrochen wird das Programm von Werbung für Surf-Reisen oder -ausrüstung.

Der Terra Oceanis Verlag will mit dem Projekt zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Erstens soll der Internet-TV-Sender mit Werbeeinnahmen Gewinn abwerfen. Zweitens wirbt er bei jungen Internet-Nutzern für die Surf-Zeitschrift "Free-Magazin", die der Verlag seit 2002 herausgibt. Das strategische Konzept hat Oysterbay entwickelt. Die Sendetechnik im Internet kommt von der Münchner Spezialfirma Grid-TV, die von ihren Rechenzentren aus rund 300 000 Internet-Zuschauer gleichzeitig mit dem Sendesignal versorgen kann - weltweit, versteht sich.

Wie viel Terra Oceanis in das Projekt investiert, will Geschäftsführer Alexander Lehmann nicht offenlegen. Klar ist jedoch: Die Kosten sind gering im Vergleich zu herkömmlichen TV-Programmen. Und: Im Internet gibt es den Mangel an Frequenzen nicht, der im klassischen TV die Zahl der Sender begrenzt.

Das aber heißt: Wenn das Projekt hält, was es verspricht, kann Free-Magazin.TV zum Vorreiter für eine neue Generation von Nischen- und Spartensendern werden, welche die Chancen des Internet-Fernsehens wirklich nutzen. Und dann würde auf diesem Weg ein Traum der Werbewirtschaft Wirklichkeit werden: Dann könnten Unternehmen, sogar mittelständische Unternehmen, zu vertretbaren Kosten über das Internet ein eigenes TV-Programm, ein Business-, Kunden- oder Werbe-TV verbreiten.

Wulf-Peter Kemper, Geschäftsführer der Agentur Oysterbay, setzt jedenfalls darauf, dass die Entwicklung so kommt. Er hat bereits eine Partnerschaft mit dem TV-Produzenten und Moderator Matthias Wolk vereinbart und will Internet-TV auch anderen Unternehmen anbieten. "Nach Free-Magazin.TV haben wir noch eine Reihe anderer Senderkonzepte in Vorbereitung", sagt Kemper mit Stolz in der Stimme.

Was er nicht sagt, klingt zwischen den Worten mit: Wenn Free-Magazin.TV sich bewährt, dann hätte die kleine Hamburger Werbeagentur Oysterbay im Ringen um neue TV-Formate fürs Internet eine Bootslänge Vorsprung vor manchen großen Konkurrenten.

Artikel erschienen am 27.10.2006

[Artikel drucken](#)